

Humanismus

Der letzte Riese



Teil 1

CHUCK COHEN



IFI-Deutschland



Humanismus

Der letzte Riese

Teil 1

*Humanismus –
der erste Riese*

Seite 7

*Die kulturellen Manifes-
tationen des Humanismus*

Seite 13

*Symptome eines huma-
nistischen Christentums*

Seite 21

*Einige andere
humanistische Ideen*

Seite 29

*Fokus
auf Gott*

Seite 37

*Gott kontra
Humanismus*

Seite 43

Copyright © 2019 – IFI-Deutschland

Herausgeber

IFI-Deutschland
info@ifi-deutschland.org
www.ifi-deutschland.org

Layout: Azar GbR, Trostberg

Umschlag: Jed Cohen, Intelligent Design, itelligentdesign.il@gmail.com

Rückumschlag Foto: Bethany Cohen

Fotos im Innenteil:

Seite 9: Dankgebet nach Verlassen der Arche Noah, signiert D. Morelli | Shared via Wikimedia Commons

Seite 15: Hendrick van Cleve: The Tower of Babel | Shared via Wikimedia Commons

Seite 23: Ablehnung der Evolutionstheorie | Shared via Wikimedia Commons

Seite 38: The sacrifice of Isaac © Marc Chagall | wikiart.org

Druck: www.wir-machen-druck.de

CHUCK COHEN

Einleitung

Meine vorliegenden Ausführungen zum Thema Humanismus sind eine Zusammenschau und Vertiefung von Lehrvorträgen und Predigten, die ich diesbezüglich in den vergangenen Jahren an unterschiedlichen Orten gehalten habe.

An manchen Stellen habe ich zum genaueren biblischen Verständnis dieses trügerischen Fürstentums der Finsternis Fußnoten und Zusatzerläuterungen angefügt.

Mein Ziel ist, ein allgemeines Verständnis für einen Geist zu vermitteln, der einerseits in die Wahrheit eindringt (invasiv) und andererseits von der Wahrheit weggeführt (evasiv) – ein Geist, der nicht nur die unerrettete Welt beherrscht, sondern auch in der westlichen Gemeinde Raum gefunden hat.

Ich werde oft gefragt, welche Bibelübersetzung ich benutze. Nun, meistens nehme ich zum Predigen oder Lehren die *King James* Bibel und, wenn es mir um der Klarheit willen notwendig erscheint, ersetze ich ein altes englisches Wort durch einen dem Ursprungstext näher kommenden Begriff.

Hin und wieder führt das Studium der Bedeutung der ursprünglichen Worte auf Hebräisch, Aramäisch oder Griechisch dazu, die Übersetzung entweder ganz zu ändern oder eine weitere Bedeutungsnuance hinzuzufügen. Zusätzliche Bedeutungsnuancen stehen in Klammern mit einem + Zeichen. Wenn es mir auf die wörtliche Bedeutung ankommt, sind diese mit „wörtl.“ und Klammer versehen.

An dieser Stelle möchte ich meiner Frau Karen danken, die meine Ausführungen mehrfach durchgelesen und mit herausgegeben hat, damit das, was ich zum Ausdruck bringen möchte, auch wirklich klar verständlich wird.

Humanismus – der erste Riese

Vor ein paar Jahren schrieb ein Bruder im Messias ¹ ein Buch mit dem Titel *Der letzte Riese* und meinte damit den Islam. Ich betrachte den Humanismus als den letzten Riesen, dem die Gemeinde entgegentreten muss ² – obwohl der Islam ein Teil davon werden kann. Als ich mehr darüber nachdachte, wurde mir klar, dass der Humanismus auch der erste Riese war.

Die Invasion

Wie können wir Humanismus definieren, damit wir ihn besser identifizieren können?

Wenn wir zu dem Ereignis zurückgehen, bei dem der Humanismus die Weltbühne der Menschheit betrat, sehen wir ihn in seiner reinsten Form. Satan ³ wählte den

¹ Als jüdischer Gläubiger neige ich dazu, anstatt „Christus“ „Messias“ zu gebrauchen und anstatt „Jesus“ „Yeshua“. Ich habe mit niemandem Probleme, der von „Jesus Christus“ spricht, obgleich Jesus *der Christus* präziser ist. Sein hebräischer Name und Titel „Yeshua der Messias“ verbindet uns jedoch mit seinem jüdischen und alttestamentlichen Hintergrund, der in großen Teilen der heutigen Gemeinde ignoriert wird. Ich werde auch oft den hebräischen Terminus *Tanach* für die hebräischen Schriften – das Alte Testament – gebrauchen.

² Der Humanismus oder Hellenismus, wie er heute zuweilen genannt wird, ist eine Weltsicht aus dem griechischen Denken, deren Mittelpunkt der Mensch ist. Im Kern behauptet sie, dass etwas, das wahr oder die Wahrheit zu sein beansprucht, menschlicher Logik entsprechen muss. Es gehört noch viel mehr dazu, aber einfach gesagt, bedeutet „humanistische“ Weltsicht, dass der Mensch der Mittelpunkt des Universums ist. Bei der biblischen Weltsicht steht Gott im Mittelpunkt, und was Er sagt, ist wahr, ob wir es ganz verstehen oder nicht.

³ Satan = *hasatan* ist die englische Transliteration des hebräischen „Widersacher“ und nicht der Name des Teufels. Alle Titel, die ihm die Bibel gibt – außer „Luzifer“ – sind Beschreibungen seines Charakters. Besonders im *Tanach* aber auch sonst in der Schrift werden Namen zur Beschreibung des Charakters verwendet.

Humanismus als Waffe, um Adam und Eva im Garten Eden zu verführen und zu täuschen. In 1 Mose 3,1.4-5 lesen wir:

„Aber die Schlange war listiger (+ schlauer) als alle Tiere des Feldes, die YHWH⁴ Gott der Herr gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt...?“

Nachdem Eva geantwortet hatte, fuhr der Widersacher fort und sagte: *„Ihr werdet sicherlich nicht sterben! Sondern Gott weiß: welchen Tages ihr davon esst (vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen 1 Mose 2,17), werden eure Augen aufgetan und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.“*

Hier können wir zwei Charakteristika erkennen, die den Humanismus in allen Kulturen und zu allen Zeiten der Geschichte kennzeichnen.

Erstens – Die Verunglimpfung des Wortes Gottes: die Infragestellung dessen, was Gott klar und deutlich gesagt hat, das Säen von Zweifel an Seinem Wort ... Hat Gott wirklich gesagt?“

Zweitens – Die Erhöhung des Menschen: „Du wirst sein wie Gott!“

Jedes Mal, wenn diese beiden Charakteristika auftreten, haben wir es mit dem Geist des Humanismus zu tun. In unserer Zeit befindet sich dieser Geist in seinem letzten großen Aufschwung, der schließlich zum Erscheinen des ultimativen Humanisten, des Herrn Anti-Christ selbst, führen wird. Darauf werden wir an anderer Stelle eingehen.

Als Adam und Eva sündigten, wurde Gottes Ebenbildlichkeit in ihnen entstellt. Der Mensch war zwar immer noch nach Seinem Bild erschaffen (1 Mose 9,6), doch diese Ebenbildlichkeit Gottes war durch Ungehorsam entstellt. Diese entstellte Ebenbildlichkeit wurde von Generation zu Generation weitergegeben. 1 Mose 5,1-3: „Dies ist das Buch von Adams Geschlecht (Im Hebräischen kann *adam* ein persönlicher Name sein oder ‚Menschheit‘ bedeuten). Am Tag, da Gott den Menschen (*adam*) schuf, machte er ihn Gott ähnlich; als Mann und Frau schuf er sie und segnete sie und nannte ihren Namen Adam, am Tag, da er sie schuf.“

Da die in diesem Vers erwähnten *adam* „männlich und weiblich“ geschaffen wurden, handelt es hier offensichtlich um die Menschheit.

⁴ YHWH, auch *Tetragrammaton* genannt, ist Gottes persönlicher Name im *Tanach*. Die Aussprache ist im Laufe der Jahrhunderte verlorengegangen. Viele denken, er werde im Englischen am besten als *Yahweh* wiedergegeben; doch da an diesem Punkt Zweifel bestehen, werde ich die hebräischen Buchstaben Yod = Y; Hey = H; Vav = W; Hey = H, also „YHWH“ benutzen. Der Name unseres Gottes ist buchstäblich tausende von Malen in der Bibel zu finden.

Vers 3: *„Und Adam war 130 Jahre alt, als er einen Sohn zeugte, ihm selbst gleich, nach seinem Bild, und nannte ihn Seth.“*

Die Ebenbildlichkeit Gottes in Adam war durch Sünde entstellt, weshalb alle Nachkommen Seths dieselbe entstellte Ebenbildlichkeit haben. Hierin erkennen wir die Wahrheit der Aussage in Röm 3,23: *„Alle haben gesündigt und ermangeln der Herrlichkeit Gottes.“* An der Menschheit, die immer noch im Ebenbild Gottes geschaffen ist, gibt es etwas Verzerrtes – etwas, das nicht richtig ist. Deshalb sagt Yeshua, wir müssen noch einmal geboren werden – von oben. Das Ergebnis dieser neuen Geburt ist, dass wir, die wir in unserer Sündennatur tot waren, jetzt im Messias wieder „lebendig“ gemacht worden sind (Röm 5:12-19; Eph 2:1,5; Kol 2:13).



Dankgebet nach Verlassen der Arche Noah, signiert D. Morelli

Die Flut

Wie man in den ersten 10 Kapiteln der Bibel sehen kann, ist die humanistische Erhöhung des Menschen ein durchgängiges Thema des ersten Buches Mose. Schließlich vernichtete Gott durch die Flut in den Tagen Noahs alle lebenden Wesen, die auf dem Land lebten. Die meisten denken, dass Gott Noah verschonte, weil er zu seiner Zeit ein „gerechter“ Mann war (1 Mose 6,9). Wenn wir jedoch den Zusammenhang mit einbeziehen, der zum Verständnis biblischer Texte immer sehr wichtig ist, wird deutlich, dass Noahs Gerechtigkeit ein Ausdruck der Gnade Gottes war. In 1 Mose 6,8 lesen wir: *„Noah aber fand Gnade in den Augen des Herrn“*.

„Es ist keiner gerecht, auch nicht einer“ (Röm 3,10-12; Ps 53,1). Ohne Gottes Gabe der Gnade ist niemand gerecht. So war Noah allein durch Gottes Gnade gerecht – und auch wir werden nur durch Yeshua, den Messias, von Gott als gerecht angesehen (2 Kor 5,21).

Obwohl Noah in dem verzerrten Ebenbild von Seth geboren worden war, ging Gott mit ihm gemäß Seiner Gnade um. Auf diese Weise wurde Noah in den Augen des Herrn als gerecht angesehen.

Dies ist einer der grundlegenden Unterschiede zwischen der Weltsicht des bibelgläubigen Menschen und der Weltsicht eines Humanisten. Der Bibelgläubige betrachtet den Menschen als von Grund auf sündig, jedoch fähig, Gutes zu tun – obwohl gute Werke sein inneres sündiges Wesen nicht verändern können. Humanisten

betrachten die Menschheit als wesentlich gut, aber fähig, böse und sündhafte Taten zu tun.

Gemäß Gottes Wort müssen Menschen von Neuem geboren werden, was zu einer inneren Veränderung führt. Im Humanismus muss ein Mensch erzogen und ausgebildet werden, was zu einer äußeren Veränderung führt.

Der Turm

Nachdem Gott die Erde durch die Flut gereinigt hatte, gab Er Noah bestimmte Anweisungen und schloss einen Bund mit ihm und der Erde (1 Mose 9,1-7). Gott wollte offensichtlich, dass sich Noah und seine Söhne über die Erde ausbreiten, vermehren und die Erde wieder bevölkern. Der Mensch hatte jedoch andere Pläne. Wir lesen von Nimrod, einem Nachkommen Hams, der ein gewaltiger Jäger vor dem Herrn war und eine Stadt in der Ebene Sinear baute, die als Babel bekannt ist (1 Mose 10,9-10). Später erfahren wir, dass dort ein Turm gebaut wurde, den wir als „Turm von Babel“ kennen.

Weshalb handelte der Mensch so? In 1 Mose 11,1-4 heißt es: *„Es hatte aber die ganze Welt einerlei Sprache und einerlei Rede. Da sie nun nach Osten zogen, fanden sie eine Ebene im Lande Sinear, und sie ließen sich dort nieder. Und sie sprachen zueinander: Wohlan, lasst uns Ziegel streichen und sie feuerfest brennen! Und sie brauchten Ziegel für Steine und Asphalt für Kalk. Und sie sprachen: Wohlan, lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reicht, dass wir uns einen Namen machen, damit wir ja nicht über die ganze Erde zerstreut werden!“*

Sie versuchten nicht, arrogant zu sein und einen riesigen Wolkenkratzer zu bauen, um Gottes Wohnung oder Seinen Thron physisch zu berühren, sondern dies war einer von vielen heidnischen Türmen, die falschen Göttern geweiht wurden, auf deren Spitze sie eine stärkere Nähe zu ihren Göttern zu spüren glaubten. Könige und Priester stiegen oft dort hoch, um als „Söhne des Gottes“ für ihre besondere Rolle in der Gesellschaft eingesetzt zu werden und um dort zu opfern.

Obwohl es Gottes Wille war, dass sich der Mensch über die ganze Erde ausbreitete (1 Mose 8,15-17; 9,7.18-19), sagte der Mensch: „Nein, wir werden es so machen, wie wir es wollen!“. Wir erinnern uns daran, dass das erste „Lasst uns“ Gottes in 1 Mose 1,26 steht: *„Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild uns ähnlich“*. Doch als der Mensch zum ersten Mal sagte: „Lasst uns“ (1 Mose 11,3-4) lesen wir: *„Wohlan, lasst uns Ziegel streichen ... Wohlan, lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reicht ...“*

Hier müssen wir als Gläubige die wichtige Lektion lernen, dass Einheit – auch eine religiöse Einheit wie in Babel – nicht notwendigerweise von Gott ist. Das gilt auch für die Gemeinde Jesu. Wenn in der Gemeinde nicht die Einheit *Seines Geistes* herrscht (Eph 4,3) – und wir werden aufgefordert die Geister zu prüfen (1 Joh 4,1) – dann haben wir es mit einer humanistischen Einheit zu tun, die sich zwar gut und angenehm anfühlen kann, jedoch auf Täuschung beruht und dämonisch ist!

In 1 Mose 10,8-10 erfahren wir, dass Babel zuerst von Nimrod im Land Sinear erbaut wurde. Auch in Sach 5,11 wird Sinear erwähnt, als eine Frau, die verkörperte Bosheit, in einem Korb ins Land Sinear gebracht und dort in einem Haus niedergelassen wird, das speziell für sie gebaut worden ist.

Heutzutage befinden sich die Nationen Iran und Irak im Gebiet Sinear. Dort sind die Zentralen des fundamentalistischen shi'itischen Islam, der die Quelle großer „Bosheit“ für die ganze Welt ist. Es ist auch das Gebiet, von dem aus fast täglich Vernichtungsdrohungen gegen Gottes wiederhergestellte Nation Israel und Sein Volk zu hören sind!

Das Wort *babel* (welche Sprache sie auch immer gesprochen haben mögen) bedeutet wahrscheinlich das Tor des Bel oder Baal – der Name ihres falschen Gottes. Im Hebräischen bedeutet *bavel* Verwirrung. Später wurde Babel – heute eher als Babylon bekannt – Teil des chaldäischen und babylonischen Reiches Nebukadnezars, wohin Gott das Königreich Juda verbannte. Alexander der Große eroberte dieses Gebiet und starb dort im Alter von 33 Jahren in der Stadt Babylon. Wie Daniel prophezeit hatte, wurde sein Königreich in vier Teile geteilt (Dan 11,4) und das Gebiet, in dem Babylon lag, wurde Teil der seleukidischen Dynastie. Aus dieser Dynastie kam Antiochus Epiphanes, der erste Typus des Antichristen.⁵

Humanismus oder Wahrheit

Der gefährlichste Aspekt des Geistes des Humanismus sowohl in der westlichen Zivilisation als auch in der Gemeinde Jesu ist, dass er das Konzept letztendlicher Wahrheit – besonders im Bereich der Moral – in Frage stellt. Wenn der Mensch der oberste Richter über die menschliche Ethik ist, dann ist alles akzeptabel, was ich oder meine Gesellschaft vertreten. Und wenn es dem widerspricht, was ein anderer denkt oder die Bibel sagt – na und? Es gibt keine letztendliche Wahrheit. Entspann dich! „Don't worry, be happy!“

5 Mehr zu Antiochus = Anti-Christ im Kapitel über Chanukka